

**Ethik braucht  
keine Religion!**

**Wir brauchen  
eine offene  
gesellschaftliche  
Diskussion!**

**Wir brauchen  
eine humane  
Gesellschaft!**

**Weiterführende Links:**

[www.giordano-bruno-stiftung.de](http://www.giordano-bruno-stiftung.de)

[www.carstenfrerk.de](http://www.carstenfrerk.de)

[www.fowid.de](http://www.fowid.de)

[www.sf-hh.org](http://www.sf-hh.org)

[www.ibka.org](http://www.ibka.org)

**gbs**   
**Hamburg e.V.**

Regionalgruppe  
im Förderkreis der  
Giordano Bruno Stiftung  
c/o Fabian Krahe  
Apenrader Straße 4  
22049 Hamburg  
[info@gbs-hh.de](mailto:info@gbs-hh.de)  
[www.gbs-hh.de](http://www.gbs-hh.de)



Das Foto auf der Titelseite zeigt die Statue Imperia des Bildhauers Peter Lenk in Konstanz. Sie trägt auf ihren Händen Figuren, die die weltliche Macht (Kaiser) und die geistliche Macht (Papst) zur Zeit des Konzils von Konstanz (1414-1418) darstellen.



**Warum wir  
die Trennung  
von Staat  
und Religion  
brauchen**

## **Die Trennung von Staat und Religion (Kirchen) ist ein unerfüllter Auftrag des Grundgesetzes!**

Es liegt auf der Hand: Nur ein weltlicher (säkularer) Staat kann Religionsfreiheit gewährleisten und Menschen unterschiedlichen Glaubens, Agnostiker und Atheisten gleich behandeln.

Ein demokratischer und moderner Staat wird seiner Verantwortung nicht gerecht, wenn er die schulische Vermittlung von ethischen Grundsätzen an eine oder mehrere Religionen delegiert, die – in unterschiedlicher Weise – auf metaphysischen Spekulationen, überholtem Wissen und einem unhaltbaren Menschenbild gründen.

## **Steuermissbrauch und Demokratiedefizit**

Es ist nicht länger hinnehmbar, dass traditionellen Kirchen ein ideologischer Einfluss unter dem Deckmantel „karitativer“ Tätigkeiten gewährt wird – überwiegend vom Steuerzahler finanziert. Darüber hinaus sind die Arbeitnehmer dieses größten nicht-staatlichen Arbeitgebers in Deutschland von

den Segnungen und dem Schutz des Betriebsverfassungsgesetzes und des Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetzes (Antidiskriminierungsgesetzes) ausgeschlossen.

Es ist unhaltbar, dass ein demokratischer Rechtsstaat christlichen Glaubensgemeinschaften dauerhaft direkte finanzielle Zuwendungen und – verschleiert – enorme wirtschaftliche Vorteile zu Lasten des gemeinen Steuerzahlers gewährt: jährlich 19 Mrd. Euro\* zugunsten der Kirchen, ihrer Einrichtungen und Mitglieder (ohne Caritas und Diakonie!).

Der unverhältnismäßig hohe Anteil christlicher Funktionsträger in staatlichen Strukturen und Entscheidungsgremien erzeugt ein unerträgliches demokratisches Defizit.

## **Orientierung für unsere Zeit**

Ohne Frage sind wir historisch auch christlich geprägt. Jedoch leben wir heute in einem Rechtsstaat mit Gewaltenteilung. Geltung haben das Grundgesetz und die Menschenrechts-Charta. Bestimmend sind Aufklärung, Wissenschaft, technischer Fortschritt und Globalisierung.

Es zeichnen sich technologische Entwicklungssprünge ab, die weitere globale Wandlungsprozesse gesellschaftlicher Realitäten beschleunigen werden – Beispiel Digitalisierung.

Diese Veränderungen können nur gemeistert werden auf der Grundlage aufgeklärter Ethik, aktuellen Wissens und einer gründlichen Kenntnis der menschlichen Natur.

## **Weiterentwicklung einer humanen Gesellschaft**

Nur auf der Grundlage heutigen Wissens ist ein konstruktiver Umgang mit dem Fundus von Geschichte und Geistesgeschichte möglich und damit eine Verabschiedung von überholten Menschen- und Weltbildern.

Nur ein säkularer Staat kann den Rahmen bereit stellen für ein Ringen um persönliche Orientierung und die Weiterentwicklung einer humanen Gesellschaft.

\* Staatliche Zuwendungen 2009, zitiert aus: Carsten Frerk: Violettbuch Kirchenfinanzen, Aschaffenburg 2010, S. 259